Parteitag der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

VII.

[Eigenbericht.] Erfurt, 18. Okt.

Da laut hiesiger polizeilicher Bestimmung an Sonntagen erst um 3 Uhr nachmittags Versammlungen stattfinden dürfen, so wird die heutige Sitzung erst um die angegebene Zeit eröffnet. Kloß-Stuttgart präsidirt. Die gestern abgebrochene Debatte wird heute nicht fortgesetzt, sondern die Berathung der eingegangenen Einzelanträge vorgenommen.

Von dem Landesverein der sozialdemokratischen Partei zu Würtemberg war beantragt: „In der Regel nur alle 2 Jahre einen Parteitag abzuhalten." Aster-Stuttgart befürwortet den Antrag mit dem Hinweis auf die materiellen Opfer, die die Abhaltung eines Parteitages erfordert. — Abg. Bebel ersucht, diesen Antrag abzulehnen. Der Parteitag erklärt sich gegen den Antrag.

Von den Genossen des ersten berliner Wahlkreises wird beantragt:

Wenn möglich, eine Theilung des Centralorgans „Vorwärts" zu bewirken, dergestalt, daß der erste Theil das eigentliche Centralorgan bildet, wogegen der andere Theil die berliner Parteipresse darstellt. Das Centralorgan bleibt unter der Kontrolle des Parteivorstandes, der andere Theil unter dem Einfluß der berliner Genossen";

ferner:

„Der Parteitag möge sich dahin erklären, daß die Organe der Partei angehalten werden, Annoncen von schwindelhaften Abzahlungsgeschäften, Leihhaus-Ausverkäufen usw. keine Aufnahme zu gewähren; besonders aber dann die Aufnahme zu verweigern, wenn die einzelnen Gewerkschaften, deren Interessen hierdurch geschädigt werden, bei der Preßkommission, welcher das betreffende Blatt unterstellt ist, dagegen Einspruch erheben."

Nach längerer Debatte wurde der erste Theil des Antrages abgelehnt, dagegen auf Antrag Bebels beschlossen: einer von den berliner Genossen gewählten Kommission ein Aufsichtsrecht über den lokalen Theil des „Vorwärts" einzuräumen. Bebel beantragt ferner, auch den zweiten Theil des Antrages abzulehnen, da er zum Theil selbstverständlich, zum Theil in der beantragten Form unannehmbar ist. Man könne Annoncen von Leihhaus-Ausverkäufen nicht die Aufnahme verweigern. Es existiren genaue gesetzliche Bestimmungen, nach denen Pfänder verfallen dürfen. Wenn in Leihhäusern verfallene Pfänder aber nicht mehr verkauft werden dürfen, dann können sie nicht mehr existiren. Bedauerlich sei es ja, daß die heutigen ökonomischen Verhältnisse die Existenz von Leihhäusern nothwendig machen, allein dagegen lasse sich doch vorläufig nichts unternehmen. Ich übrigen dürfe man bei Aufnahme von Annoncen nicht allzu rigoros verfahren. — Grothe-Halle meinte, er könne den Ausführungen Bebels nur zustimmen. Wenn man bei der Aufnahme von Annoncen allzu rigoros verfahre, dann dürfte man die Existenz vieler Parteiblätter gefährden. Im übrigen seien doch die Arbeiter gerade genöthigt, häufig die Abzahlungsgeschäfte, die wohl nicht in allen Fällen als schwindelhaft bezeichnet werden können, in Anspruch zu nehmen.

Metzner-Berlin bemerkte, der Antrag bezwecke blos, Annoncen von Leihhaus-Ausverkäufen und schwindelhaften Abzahlungsgeschäften die Aufnahme zu versagen. — Der Antrag wurde schließlich abgelehnt.

Bei Behandlung eines weiteren, nicht zur Annahme gelangten Antrages theilte Abg. Bebel mit, daß der „Vorwärts" im vergangenen Jahre einen Ueberschuß von 38,000 M. gehabt habe und daß vom 1. Jan. 1892 ab in Hamburg unter der Redaktion von Kurt Banke ein wöchentlich einmal erscheinendes illustrirtes Unterhaltungsblatt mit dem Titel „Die Neue Welt" erscheinen wird.

Es sind noch eine ganze Reihe von Einzelanträgen eingelaufen. Von Dr Rüdt-Heidelberg und Genossen wird beantragt:

„In Erwägung, daß die unserer Partei zur Verfügung stehenden Rednerkräfte lange nicht den vorhandenen Bedürfnissen genügen, wie dies von der Parteileitung selbst zugegeben und von den Genossen fast überall empfunden wird, stellen wir den Antrag: Der Parteitag möge beschließen, daß in Berlin unter der Leitung und Aufsicht des Parteivorstandes auf Parteikosten eine Rednerschule zum Zwecke der Heranbildung von Agitatoren geschaffen und unterhalten werde. Die auszubildenden Agitatoren sollen mit Rücksicht auf die Hauptdialekte aus Nord-, Süd- und Mitteldeutschland herangezogen werden."

Von dem Abg. Harm-Elberfeld und Meist-Köln ist der Antrag gestellt:

„Der Parteitag wolle beschließen: Um die an verschiedenen Orten (Kamen, Eisleben und Spenge) vorgekommenen Gewaltthätigkeiten gegen Parteigenossen für die Zukunft zu verhindern, die Fraktion zu beauftragen, diese Angelegenheit in geeigneter Weise im Reichstage zur Sprache zu bringen."

Von dem Abg. Dreesbach-Mannheim und Genossen wird die Errichtung eines eigenen Berichterstatter-Bureaus während der Reichstagsverhandlungen beantragt, „damit die Parteipresse nicht mehr auf die verschwommenen Berichte der Bourgeois-Berichterstatter angewiesen sind."

Nächste Sitzung Montag früh 9 Uhr. — Heute abend Kommers im „Kaisersaal".

Halle und Umgegend.

Halle, 19. Okt.

— Nach dem jetzt ausgegebenen Jahresberichte des Saalkreiser Knappschaftsvereins für 1890 sind die Normallöhne der einzelnen Klassen der Mitglieder gegen 1889 unverändert geblieben, jedoch mußte, dem Ausgabebedürfniß entsprechend, der Zuschlag zu den monatlichen Beiträgen von 20 auf 24,5 Proz. erhöht werden und der dann noch bleibende Fehlbetrag gemäß den Bestimmungen des Statuts mit 5000 M. von den Werksbesitzern eingezogen werden. Durch den so erzielten Ueberschuß von 13,396.93 M. wird der statutgemäß mit 12,000 M. in die Rücklage fließende Jahresbetrag um nur 1396.93 M. überschritten. Dieses gegen das Vorjahr ungünstigere Ergebniß ist nicht allein dem Umstande zuzuschreiben, daß die Zahl der ständigen Genossen um 82 gesunken, hingegen die Zahl der Invaliden um 11 gestiegen ist, sondern hauptsächlich fällt der Unterschied zwischen den nach dem jetzt geltenden Statut zu leistenden Unterstützungsbeträgen und den nach den früheren Statuten bestimmten erheblich niedrigeren gleichartigen Ausgaben ins Gewicht. Hinzu kommt, daß durch die zahlreichen Influenza-Erkrankungen und deren nachtheilige Folgen Krankengelder, Beerdigungskosten, desgleichen die Kosten für Wartung und Verpflegung gegen 1889 um etwa 3700 M. sich erhöht haben. Von den zum Verein gehörigen Bergwerken und gewerblichen Anlagen waren 1890 52 Werke im Betriebe, auf denen im Durchschnitt 1292 ständige und 2062 unständige, zusammen 3354 Mann, beschäftigt worden sind. Die Zahl der Knappschaftsmitglieder hatte sich in 1890 gegen 1889 bei den ständigen um 82 vermindert und bei den unständigen um 148 vermehrt, sodaß dem Vereine am Jahresschlusse 1344 ständige und 2196 unständige, zusammen 3540 Mann, angehörten. Von den ständigen waren 35 beim Militär, 39 außer Werksarbeit und 39 Mann waren von Zahlung der Beiträge entbunden. Die Zahl der Invaliden hatte sich gegen 1889 um 11 vermehrt, hingegen bei den Wittwen und Waisen um 5 bezw. um 12 vermindert, sodaß der Verein am Jahresschlusse 330 Invaliden, 242 Wittwen und 143 Waisen zählte. Das zu freier Kur berechtigte Personal umfaßte am Jahresschlusse 8618 Personen gegen 8500 im Vorjahre und das bei 15 kontraktlich angestellten Knappschaftsärzten berechnete Honorar hat sich gegen 1889 um 66.69 M. erhöht. An 1212 aktiven Genossen wurden für 16,127 Tage Krankengeld gezahlt; es kommen somit auf einen Kranken 13,3 Krankentage und 16.57 M. Krankengeld. Begräbnißkosten wurden für 36 Personen gezahlt gegen 23 im Vorjahre. In Krankenhäusern wurden 60 Personen verpflegt und in 9 Fällen Wartungskosten bezahlt. Außerordentliche Unterstützungen erhielten 48 Personen. Auf längere als eine ununterbrochene Dauer von 3 Wochen erhielten 16 Personen Krankengeld. Die Leistungen des Vereins stellen sich für 1890 für die Invaliden auf 73,289.75 M. (1889 72,569.47 M.), für die Wittwen auf 24,539.47 M. (23,506.36 M.), für die Waisen auf 3096.99 M. (13187.66 M.), außerordentliche Unterstützungen auf 720 M. (575.4 M.), Krankengelder auf 20,485.24 M. (18,623.11 M.), Beerdigungskosten 2018 M. (1137.20 M.), für Gesundheitspflege und zwar an Arzthonorar 16,899.19 M. (16,823.50 M.), Arzneikosten 13,143.07 M. (13,523.79), außerordentliche Kurkosten als für Wachen und Transporte, Bader und Heilanstalten, Bandagen, chirurgische und ärztliche Hilfsmittel 4477.46 M. (3.227.90 M.). An die durch einen Betriebsunfall verletzten bezw. an die Hinterbliebenen der tödtlich verunglückten Genossen wären noch 2637.02 M. Unterstützungen und 286 M. Beerdigungskosten zu zahlen gewesen, welche auf die Zahlungen der Knappschafts-Berufsgenossenschaft angerechnet worden sind. Die Gesammt-Einnahme betrug 183,600.82 M., die Gesammt-Ausgabe 168,329.67 M. Das Gesammt-Vermögen ist 264,239.89 M. gegen 252,424.01 M. im Vorjahre. Zu dem Vermögen tritt noch das dem Knappschaftsvereine gehörige unbewegliche Vermögen an in wettiner und löbejüner Flur gelegenen Ackergrundstücken im Werthe von 5528 M. Bei der mit der Knappschaftskasse verbundenen Reviermaterialienkasse stellt sich das Vermögen auf 15,050.59 M. gegen 14,815.63 M. im Vorjahre.

Aus dem Leserkreise.

Der Fall Schönckel-Berlin, der Prozeß Roßbach-Gera und ähnliche besonders in letzter Zeit häufig vorgekommene Fälle von Veruntreuungen großer Summen durch Bankiers oder Angestellte derselben dürften mit Recht geeignet sein, Mißtrauen gegen die Aufbewahrung von Werthen in fremden Händen zu verbreiten. Das im Handel bestehende und als Fundament desselben geltende Vertrauen soll nicht erschüttert werden, es dürfte aber an der Zeit sein, eine unbedingte Vertrauensseligkeit aufzugeben. Bedingung sich selbst gegenüber muß es werden, daß man sich in gewissen Zeiträumen von dem Vorhandensein der bei Bankiers ꝛc. niedergelegten Vermögensobjekte überzeugt. Niemand kann durch eine solche Kontrolle sich verletzt fühlen, und als Letzter am wenigsten wird der Banker, der es mit seiner Kundschaft ehrlich meint, darin etwas ihm Unbequemes finden. Ferner dürfte es in Bezug auf Staats- oder Industrie-ꝛc. Papiere, um die Unveräußerlichkeit derselben mehr zu gewährleisten, sich empfehlen, die Stücke „außer Kurs setzen" zu lassen, was wenig Mühe und keine Kosten verursacht. Ein so in seinem Umlauf beschränktes Papier findet keine Abnehmer und der Verwerk würde bei vielseitiger Einführung einer solchen Gepflogenheit bald dahin führen, Unregelmäßigkeiten im Verkehr mit hinterlegten Werthen schneller auf die Spur zu kommen.

In Rücksicht darauf endlich, daß in den letzten Jahren die Besitzer fast aller Börsenpapiere an diesen Verluste, theilweise sogar sehr bedeutende, erlitten haben, sollte man andere sichere Anlagen nicht außer Acht lassen.

Der Hypothekenmarkt z. B. bietet hierzu ausreichende Gelegenheit; hierbei ist neben dem Beleihungsobjekte auch die Person des Geldnehmers zu prüfen. Letzterer Punkt ist bisher vielfach zu wenig beachtet worden und nur so konnte es kommen, daß gewissenlose Spekulanten, Geldleute und Unternehmer mit Strohpuppen spielen und den soliden Unternehmer für Jahre kreditlos machen. Wenig vertrauenswerthe Leute, kaum fähig, ihren Namen zu schreiben, gewannen leicht große Kredite, die sie in schnöder Weise mißbrauchten. Solchen Leuten jemals Hypothekendarlehen gewährt zu haben, das war und ist der wunde Punkt für den Baumarkt gewesen und hat erheblich zu dem jetzigen wirthschaftlichen Niedergange des Baugeschäfts beigetragen.

A. P.

Dessau, 15. Okt.

Zu Ihrer Bemerkung über den früheren Postbeamten Schaane in Hannover (vergl. Nr. 253 der Saale-Ztg.) sei mit folgendes Wort zur Aufklärung über Postfachschulen gestattet. Dieselben sind in den letzten Jahren wie Pilze aus der Erde hervorgeschossen. Die Leitungen mancher dieser Anstalten versprechen in ihren Einladungen zum Besuche alles Mögliche und Unmögliche. Da ist von 800 Schülern noch keiner bei der Prüfung durchgefallen; das Schulgeld wird zurückgezahlt, falls die Anstellung nicht bestanden wird usw. usw. Jeder Verständige sollte schon daraus erkennen, worauf es den betreffenden Anstalten ankommt, auch ohne die Nachricht über Schaane gelesen zu haben. Einige Oberpostbehörden haben auch schon zu erkennen gegeben, daß es nicht in ihrem Sinne, derartige Schulen zur Ausbildung zu besuchen, ja sie haben betont, daß mit Schülern erwähnter Schulen keine guten Erfahrungen gemacht worden seien usw. Trotzdem blühen die Postakademien weiter und laden fast täglich zum erfolgreichen Besuche ein.

Auch in den Lehrerkreisen hat das Treiben der Postfachschulen schon längst Unwillen erregt — und mit Recht, da der Besuch einer Bürger- oder Mittelschule mit französischem Unterricht hinreichend Gelegenheit bietet, die nöthigen Kenntnisse zum Postgehilfen sich zu erwerben. Für Schüler genannter Schulen wird der Uebergang nur dadurch erschwert, daß die Annahme erst nach dem vollendeten 16. Jahre erfolgen kann, während diese Schüler schon mit dem 14. oder 15. Jahre ins Leben treten. Da sie bis zum 16. Jahre so manches vergessen, bleiben sie dem Postdienste fern, weil sie sich nicht einer Prüfung unterziehen wollen. Auf diese Schwierigkeiten wies jüngst ein Schulmann direkt an Hrn. v. Stephan mit der Bitte hin, gute Schüler von Bürger- oder Mittelschulen auch ohne Prüfung als Postgehilfen anzunehmen. Zu seiner Freude erhielt er aus dem Reichspostamt folgende Antwort:

„Ew. Wohlgeboren erwidert das Reichspostamt auf das gefällige Schreiben vom 7. ergebenst, daß die Altersgrenze von 16 Jahren für den Eintritt als Postgehilfe durch die gesetzlichen Bestimmungen über die Eidesmündigkeit bedingt ist und daher auch ferner aufrecht erhalten werden muß. Um solchen jungen Leuten, welche die Schule schon vor dem 16. Jahre verlassen, den Uebertritt in die Gehilfen-Laufbahn zu erleichtern, besteht schon jetzt die Einrichtung, daß dieselben in der Zwischenzeit und zur Vorbereitung für den künftigen Beruf als sogenannte Post-Scheiß-Hilfen bei Postämtern III. nach Maßgabe des dienstlichen Bedürfnisses beschäftigt werden können. Da postseitig eine derartige Beschäftigung nach Thunlichkeit gefördert wird, so kann es jungen Bewerbern schon jetzt nicht schwer fallen, das von Ew. Wohlgeboren als Uebelstand bezeichnete vorherige Ergreifen eines anderen Berufes oder beschäftigungslose Verbringen einer Wartezeit zu vermeiden.

Die Anforderungen, welche in Beziehung auf Schulkenntnisse an Personen, die als Gehilfen in den Postdienst eintreten wollen, gestellt werden, sind nach den bestehenden Vorschriften darauf beschränkt, daß die Bewerber richtig und zusammenhängend deutsch schreiben und sprechen, mit den gewöhnlichen Rechnungsarten bis einschließlich der Dezimalbruch- und Verhältniß-Rechnung vollständig vertraut sein, eine deutliche Handschrift besitzen, die Lage der wichtigeren Orte kennen, und französische Briefaufschriften, Länder- und Ortsnamen zu verstehen und verständlich auszusprechen imstande sein müssen.

Wird der Besitz dieser Vorkenntnisse durch Schulzeugnisse dargethan, so bedarf es eines weiteren Nachweises nicht.

Hiernach erachtet es das Reichs-Postamt für durchaus zulässig, daß junge Leute, welche sich durch Schulzeugniß über den erfolgreichen Besuch einer sechsklassigen Bürger- oder Mittelschule mit obligatorischem Unterricht in der französischen Sprache auszuweisen können, ohne weiteren Nachweis der schulwissenschaftlichen Bildung, also ohne vorheriges Bestehen einer besonderen Aufnahme-Prüfung, als Postgehilfen zugelassen werden, sofern sie allen sonstigen Bedingungen für den Eintritt in den Reichspostdienst entsprechen."

So weit das Schreiben! Daraus geht zur Genüge hervor, daß der Besuch einer Postfachschule nicht nöthig. Die Anforderungen sind so, daß jede gute Schule denselben genügen muß; auch ist nicht einmal eine Aufnahmeprüfung nothwendig. Also wozu Postfachschulen?

H. H.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 17. Okt.

Stationen.	8 Uhr morgens. Barom. mm	Therm. °C	Wind rechtweis. 1—12 B.	Stationen	2 Uhr nachmittags. Barom. mm	Therm. °C	Wind rechtweis. 1—12 B.
Memel	759.9	7.6	SO 3	Memel	757.9	13.9	S 3
Kiel	56.5	8.7	SSW 3	Hamburg	57.6	13.0	SW 1
Hamburg	57.5	10.0	SSW 3	Wien	60.7	18.8	SO 1
Borkum	54.1	8.6	SSO 5	Valentia	58.4	12.8	WNW 4
Münster	57.0	9.2	S 3	Petersburg	70.6	8.2	W 2
Kassel	59.5	13.3	S 3	Haparanda	51.5	6.1	SW 2
Berlin	59.0	12.0	SW 2	Stockholm	53.5	12.0	SW 2
Breslau	60.9	12.2	still				
Karlsruhe	61.6	14.4	SW 4				
Friedrichshafen	63.2	11.6	WSW 1				
München	62.1	9.2	still				

Meteorologische Station zu Halle.

	18. Okt. 9 U. ab.	19. Okt. 7 U. mrg.
Barometer Millimeter	757.1	755.3
Thermometer Celsius	8.6	4.0
Rel. Feuchtigkeit	70 %	87 %
Wind	SW 2	S 1

Waaren- und Produktenberichte.

Getreide.

* Wien, 17. Okt. Weizen per Herbst 10,70 Gd, 10,73 Br., per Frühjahr 1892 11,01 Gd, 11,04 Br. Roggen per Herbst 10, 6 Gd., 1,09 Br., per Frühjahr 1892 10,53 Gd, 10,55 Br. Hafer per Herbst 6,42 Gd, 6,45 Br., per Frühjahr 1892 6,42 Gd., 6,45 Br.

* Pest, 17. Okt. Weizen loco fester, per Herbst 10,73 Gd., 10,75. Br., per Frühjahr 1-92 10,83 Gd, 10,85 Br., Hafer per Herbst 6,02 Gd, 6,04 Br, per Frühjahr 1892 6,10 Gd., 6,12 Br.

* Antwerpen, 17. Okt. Weizen ruhig. Roggen fest. Hafer behauptet. Gerste unverändert.

* Amsterdam, 17. Okt. Weizen per Nov. 255, per März 272. Roggen per Okt. 231, per März 245.

Spiritus.

* Berlin, 16. Okt. (Amtlich.) Spiritus mit 100 l à 100% gleich 10,000% nach Tralles. Gekündigt —,— l. Kündigungspreis — M. Loco ohne Fass 72,2.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe per 100 l à 100% gleich 10,000% nach Tralles. Gekündigt —,—l. Kündigungspreis —,— M. Loco ohne Fass 52,- bez.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe per 100 l à 100% gleich 10,000% nach Tralles. Gekündigt —l. Kündigungspreis — M. Loco mit Fass —, per diesen Monat —.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe. Fest mit mattem Schluss. Gek. — l. Kündigungspr. — M. Loco mit Fass —, per diesen Monat 51,3—,6—,2 bez., per Okt.-Nov. 51,2—,5—,2 bez., per Nov.-Dez. 51,3—,6 —,2 bez., per Dez.-Jan. 51,5—,7—,3 bez., per Jan.-Febr. 1892 —,—, per Febr.-März —,—, per April-Mai 52,2—,7—,2 bez., per Juni-Juli 52,9—53,3—52,9 bez.

* Paris, 17. Okt. Spiritus matt, per Okt. 39,50, per Nov. 59,50, per Nov.-Dez. 39,50, per Jan.-April 40,-0.

Mehl.

* Berlin, 17. Okt. (Amtl.) Roggenmehl Nr. 0 u. 1 per 100 kg. brutto inkl. Sack. Termine still. Gekündigt —,— Sack. Kündigungspreis —,— M. Durchschnittspreis —,—, per diesen Monat, per Okt-Nov und per Nov.-Dez. 31,8 bez., per April-Mai 32,9 bez.

* Berlin, 17. Okt. Weizenmehl Nr. 00 27,50—29,50, Nr. 0 30,25—29,00 bez. Feine Marken über Notiz bez. Schwacher begehr.

Roggenmehl Nr. 0 u. 1 33—31,25 bez., do. feine Marken Nr. 0 u. 1 33,50—32,75 bez., Nr. 0 1,50 M. höher als Nr. 0 u. 1 per 100 kg. br. inkl. Sack. Schwacher Begehr.

* Paris, 17. Okt. Mehl matt, per Okt 59,80, per Nov. 60,50, per Nov.-Febr. 61,10, per Jan.-April 62,10.

* New-York, 17. Okt. (Telegr.) Mehl 4 D. 25 C.

Wolle. Baumwolle.

* Leipzig, 17. Okt. Kammzug-Terminhandel. La Plata Grundmuster B. per Okt. 3,67½, per Nov. 3,70, per Dez. 3,72½, per Jan. 3,75, per Febr. 3,75, per März 3,75, per April 3,75, per Mai 3,80, per Juni 3,85, per Juli 3,85, per Aug. 3,85, per Sept. 3,85, per Okt. 3,85. Umsatz 110,000 kg. Fest.

La Plata Contract C. Okt.-Dez. 3,50.

* Bremen, 17. Okt. Wolle. Umsatz — B. Cap., — B. Kämmlinge.

* Antwerpen, 17. Okt., vorm. 10 Uhr 30 Min. (Bericht v. Wilkens u. Komp.) La Plata-Zug, Type B., Nov. 4,60 bez., Jan. 4,57½, Mai 4,75, entfernte Termine 4,82½ Käufer.

* Bremen, 17. Okt. Baumwolle. Schwach. Upland middl., loco 44½ Pfg., Upland, Basis middl., nichts unter low middl., auf Termin-Lieferung. Okt. 44 Pfg., Nov. 44¼ Pfg., Dez. 44½ Pfg., Jan. 44¾ Pfg., Febr. 45¼ Pfg., März 45½ Pfg.

* Liverpool, 17. Okt. Baumwolle. (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 6000 B. Ruhig. Tagesimport 20,0 B.

* Liverpool, 17. Okt., nachm. 12 Uhr 50 Min. Baumwolle. Umsatz 6000 B., davon für Spekulation und Export 500 B. Amerik. weichend, Surats ruhig.

Middl. amerik. Lieferungen: sehr träge.

American good ordinary 4¾, do. low middling 4½, do. middling 4⅞, do. middling fair 5½.

* Liverpool, 17. Okt., nachm. 1 Uhr 10 Min. Baumwolle. Umsatz 6,00 B., davon für Spekulation und Export 500 B. Amerik. weichend, Surats ruhig.

Middl. amerik. Lieferungen: Okt.-Nov. 4¾ Käuferpreis, Nov.-Dez. 4¾ Verkäu., Dez.-Jan. 4¾ do., Jan.-Febr. 4¾ do., Febr.-März 4¾ do., März-April 4¾ do., April-Mai 4¾ do., Mai-Juni 4¾ do., Juni-Juli 4¾ d. do.

* Liverpool, 16. Okt. (Wochenbericht.)

	Gegenw. Woche.	Vorige Woche
Wochenumsatz	80,00	69,000
desgl. von amerikanischen	50,000	50,000
desgl. für Spekulation	3,000	3,000
desgl. für Export	4,000	3,000
desgl. für wirklichen Konsum	43,000	53,000
desgl. unmittelbar aus Schiff	65,000	65,000
Wirklicher Export	4,000	4,000
Import der Woche	80,000	31,000
davon amerikanische	68,000	28,000
Vorrath	643,000	633,000
davon amerikanische	484,000	474,000
Schwimmend nach Grossbritannien	200,000	140,000
davon amerikanische	190,000	130,000

* New-York, 17. Okt., abds. 6 Uhr. (Telegr.) Baumwolle in New-York 8 7/16, do. in New-Orleans 8.

* New-York, 17. Okt. (Telegr.) Baumwollen-Wochenbericht. Zufuhren in allen Unionshäfen 576,000 B., Ausfuhr nach Grossbritannien 103,000 B., Ausfuhr nach dem Kontinent 56,000 B. Vorrath 896,000 B.

Metalle.

* Breslau, 17. Okt. Zink umsatzlos.

* Amsterdam, 17. Okt. Banca zinn 55¾.

* New-York, 16. Okt. Zinn Straits 20,15 Doll. Eisen Nr. 1 Coltness 24,50 Doll.

* New-York, 17. Okt. (Telegr.) Kupfer per Nov. 12,05.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18911019068/fragment/page=0001

Bekanntmachung.

Wegen Neupflasterung wird die **Grünstraße** zwischen Magdeburger- und Friesenstraße vom **Montag den 19.** d. Mts. ab bis zur Fertigstellung der betr. Arbeiten für den Fahr- und Reiverkehr **gesperrt.**

Halle a/S., den 16. Oktober 1891. **Die Polizei-Verwaltung.**

Bekanntmachung.

Nachdem die kalkulatorische Prüfung des Spezial-Protokolls über die bei dem unterzeichneten Leihamte **in der Zeit vom 13. bis 27. August d. Js. abgehaltene Auction der verfallenen, in den Monaten April, Mai und Juni 1890 versetzten und erneuerten Pfänder, welche die Pfandnummern 12401 bis 26100 trugen und worüber die Pfandscheine in gelbem Druck ausgestellt** hat, stattgefunden hat, werden die betreffenden Verpfänder bezw. Pfandschein-Inhaber aufgefordert, die in dieser Auktion über die Forderungen des Leihamts hinaus erzielten **Ueberschüsse** innerhalb der einjährigen Präklusivfrist

vom 20. Oktober 1891 bis 19. Oktober 1892

bei der Kasse des Leihamts gegen Rückgabe der Pfandscheine und gegen Quittung abzuheben.

Alle in dieser einjährigen Präklusivfrist aber nicht abgehobenen Ueberschüsse verfallen unnachsichtlich dem Reservefond des Leihamts bezw. der Orts-Armen-Kasse.

Halle a/S., am 19. Oktober 1891.

Das Leihamt der Stadt Halle.

Das Magdeburgische Füsilier-Regiment wird **am 22. Oktober** d. Js. von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr im Gelände Wasserglasfabrik—Mork—Beiderlee—Gimmritz—Friedrichs-Schwerz—Brachwitz **Schießübungen mit scharfen Patronen** abhalten. Das gefährdete Gelände wird für jeden Verkehr von Menschen und Fuhrwerk durch Militärposten, deren Weisungen unweigerlich Folge zu geben ist, abgesperrt werden.

Magdeburgisches Füsilier-Regiment Nr. 36.

Zum Bau der **St. Stephani-Kirche** zu Halle a. S., an der Wettinerstraße, sollen

1. **die Erd- und Maurerarbeiten der Fundamente** mit Lieferung von Kalk und Sand,
2. **die Lieferung von 900 cbm Porphyr-Bruchsteinen**

öffentlich vergeben werden.

Anschlag und Bedingungen dazu liegen im Bureau des Unterzeichneten, **Blumenstraße 17,** vom 19. bis 23. Oktober d. Js. Vorm. von 10—12 Uhr zur Einsicht aus. **Der Königliche Baurath Kilburger.**

Mittwoch den 21. Oktober Mittags 12 Uhr soll auf dem **hiesigen Königlichen Gestüthof** ein für Gestützwecke nicht mehr brauchbarer **Hengst des schweren Ackerschlages,** schwarzbraun, 1,80 Mtr. groß, geboren 1885, unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.

Landgestüt Kreuz bei Halle a/S., den 17. Oktober 1891.

Direktion des Königl. Preuß. Sächs. Landgestüts.
von Branconi.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir in **nächster Zeit mit dem Abbau der Kohle unseres Grubenfeldes „Halle" bei Halle a. S., Verleihungsurkunde vom 21. April 1873,** beginnen werden und machen wir die Interessenten darauf aufmerksam.

Das Bergwerkseigenthum hat dort einen Flächeninhalt von 2189000 Quadrat-Metern.

Der erste Protest gegen den südlichen Bebauungsplan datirt vom 5. Juli 1883; der genehmigte Betriebsplan des Königl. Bergrevierbeamten vom 31. August 1885. Die Verhandlungen mit dem Provinzialrath der Provinz Sachsen vom 3. Juni 1884, sowie mit dem hohen Magistrate der Stadt Halle liegen im Original in unserem **Comptoir Brüderstraße 5** zur Einsicht der betreffenden Interessenten aus.

Halle a. S., 17. Oktober 1891.

Hallescher Verein für Kohlenbergbau u. Briquettesfabrikation, A.-G.
G. Eisengräber.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Schlossermeisters **Otto Trabert** zu Halle a/S., Alter Markt Nr. 6, wird heute am **17. Oktober 1891 Mittags 12 Uhr** das Konkursverfahren eröffnet.

Herr Inspektor **J. Ed. Penschel** zu Halle a/S. wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum **8. Januar 1892** bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

den 21. November 1891, Vormittags 10 Uhr

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 22. Januar 1892 Vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte, Kleine Steinstraße Nr. 8, Zimmer Nr. 31, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, vor dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum **8. Januar 1892** Anzeige zu machen.

Königl. Amtsgericht zu Halle a/S., Abtheilung VII.

Behufs Verdingung der Lieferung von 8500 Stück Hakenschrauben ist Termin **am 31. Oktober 1891, Vormittags 11 Uhr,** im Materialien-Bureau zu Erfurt, Löberstr. 32, anberaumt. Der Verdingung liegen die durch die Regierungs-Amtsblätter bekannt gegebenen Bedingungen für die Bewerbung um Arbeiten und Lieferungen vom 17. Juli 1885 zu Grunde; die allgemeinen und besonderen Bedingungen können im genannten Bureau eingesehen auch gegen portofreie Einsendung von 65 ₰ von daher bezogen werden.

Zuschlagsfrist 14 Tage.

Erfurt, den 14. Oktober 1891.

Materialien-Bureau der Königl. Eisenbahn-Direktion.

Restaurant mit Damenbedienung sofort billig zu verkaufen. Off. unter **J. 1450** in der Exp. d. Ztg. niederzul.

Menage-Lieferung.

Die Lieferung sämmtlicher Bedarfs-Artikel für die Menage-Küchen des 4. Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 72, als Fleisch, Speck, Wurst sowie Kartoffeln, Hülsenfrüchte, frisches Gemüse u. s. w., ferner Mehl, Brod, Semmel und Kolonialwaaren, sollen für die Zeit vom 1. Novbr. 1891 bis Ende Oktober 1892 möglichst an Producenten freihändig vergeben werden.

Reflectirende wollen ihre Angebote mit genauer Preisangabe **bis zum 26. d. Mts.** der unterzeichneten Menage-Kommission einsenden. Bedingungen werden auf Verlangen überjandt.

Torgau, den 17. Oktober 1891.

Menage-Kommission des 4. Thüring. Inf.-Rgts. Nr. 72.

Jagd-Verpachtung.

Die **Jagdnutzung** der hiesigen Feldflur wird zum 1. August 1892 pachtlos und soll auf einen nennjährigen Zeitraum anderweit verpachtet werden.

Hierzu ist ein Termin auf

Freitag den 30. Oktober 1891 Nachmittags 3 Uhr

im **Gasthof zur neuen Sonne** hierselbst anberaumt, zu welchem Jagdliebhaber hierdurch eingeladen werden.

Dorf Alsleben a/S., den 16. Oktbr.

Der Orts-Vorstand.
Voigt.

Schuhwaaren-Auction.

Wichtig für Händler!!

Mittwoch den 21. Oktober früh 10 Uhr kommen 4 Kisten hier lagernde ff. Schuhwaaren, besonders Herren-, Damen- u. Kinderstiefeln, partieweise a tout prix meistbiet. gegen Baar zur Versteigerung im Speh.-Gesch. **Bahnhofstr. 19.**

Leipzig. **J. F. Pohle Nachf.**

H. Müller, Auct.-Gesch.-Loc. Brühl 8.

Pferde-Verkauf.

Am Freitag den 30. Okt. d. J. Vormittags von 9 Uhr ab werden **auf dem Hofe der Train-Kaserne** etwa **100 überzählige Dienstpferde** öffentlich meistbietend verkauft.

Magdeburg, den 13. Oktober 1891.
Magdeburgisches Train-Bataillon Nr. 4.

Meine in frequentester Lage hiesiger Stadt belegene **flotte Bäckerei** mit Einrichtung ist unter günstiger Bedingung zum Preise von 150 Mk. jährlich von jetzt ab sofort **zu verpachten** und 1. April 1892 zu übernehmen. Näheres durch **Wilh. Biering** in **Teuchern.**

Mühlen-Verkauf.

Donnerstag den 22. d. Mts. früh findet vor dem Königl. Amtsgericht zu Löbejün der Verkauf eines Mühlengrundstückes statt, bestehend aus Bockwindmühle, Wassermühle und Bäckerei mit Garten und Feld. Das Grundstück liegt dicht an Bahnstation Wallwitz.

Materialgeschäft,

Mitte der Stadt, ohne Concurrenz, einzurichten, **Laden** zu vermiethen, auch **Haus** billig zu verkaufen. Off. erb. sub **W. 1440** an die Exp. d. Ztg.

Kauf-Gesuch.

Irgend ein rentables Geschäft oder kl. Fabrik suche zu kaufen, wenn mein Nähe der Kliniken belegenes Grundstück mit br. Einfahrt, Hof u. gr. Garten als Anzahlung genommen wird. Off. sub **J. H. 5679** bef. **Haasenstein & Vogler, Halle a/S.**

Ein ält. kl. feines **Hotel garni** ist preiswerth zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt **P. Fleckinger,** Rannischestr. 19.

Größere feine Speiseanstalt in **Leipzig,** mit Kochlehranstalt für junge Mädchen verbunden, **hochfeines Geschäft,** ist wegen Krankheit der Frau für 4000 Mk. zu verkaufen. Off. unter **218 C.** an die Expedition d. Ztg. erb.

In großer Zukunftslage v. Halle a/S. ist ein **Materialgeschäft** mit Schlachten event. auch **Grundstück,** in dem ein gangbares Restaurant ist, zu 6% Zinsen tragend, Erbtheilshalber zu verkaufen. Mit Geschäftsübernahme 9000 Mk. erforderlich. Offerten unter **D. 1445** an die Expedition dieser Zeitung.

Zins- und Geschäfts-Häuser zu verkaufen **Streiberstraße 10.**

Verkaufe meine gutgehende **Bäckerei,** gute Lage, alles in bestem Zustande, Miethsertrag 100 Thaler, Preis 3500 Thaler, Anzahlung gering. Der Besitzer. Gefl. Offerten unter **B. 392** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Merseburg** erbeten.

Sichere Existenz.

In einem großem Dorfe, nahe einer Stadt, ist ein neuerbautes **Wohnhaus mit Bäckerei** unter günstigen Bedingungen preiswerth **zu verkaufen,** auch kann etwas Inventar mit übernommen werden. Näh. Auskunft ertheilt **Rudolf Schmidt,** Bockstedtbauer, **Markranstädt,** Parkstraße 2.

Hypotheken-Capital

10 oder 15 Jahre fest.

M. Oberlaender,
Bank-Commission, Kaulenberg 1.

16,700 Mark

1. Hypothek, pupillarisch sicher, sofort gesucht Offerten unter **O. 1432** an die Expedition dieser Zeitung.

350,000 Mark

sind mir übergeben und habe selbige in einzelnen Posten auf gute Hypothek abzugeben.

Otto Lange,
Blumenthalstraße 7.

2000 Mark

werden als **erste Hypothek** auf ein auswärtiges Grundstück, welches mit 12,000 Mk. in der Prov.-Städte-Feuerversicherung steht, **sofort** gesucht. Off. erbitte unter **A. B. 23** Hauptpost.

9000 Mark auf gute Hypothek auf ein schönes Grundstück nahe am Markt gesucht. Reflekt. belieben ihre Adressen unter **1599 P.** an die Expedition dieser Zeitung einzusenden.

10,000 Mk. auf feine **sichere Hypothek auf ein schönes Hausgrundstück nahe des Bahnhofes gesucht.** Offerten bitte unter **1598 O.** an die Expedition d. Ztg. einzusenden.

17—18000 Mark

werden auf ein gut verzinsl. Bäckerei-Grundstück zur 1. Hypothek **gesucht.** Gefällige Offerten sub **Hypothek** befördert **Hermann Röder** in **Dessau.**

18—20000 Mk.

auf nur 1. sichere Hypothek sofort oder 1. Januar 1892 auszuleihen. Off. u. **V. 1391** an die Exped. d. Ztg. erb.

Suche zum 1. Jan. eine **Hypothek** von 15000 Mk. **zu cediren.** Hypothek gut, pünktl. Zinszahlung nachweisbar, Unterhändler verbeten. Offerten unter **G. 1448** an die Expedition d. Ztg.

Lupinen

offerirt zur prompten, sowie Herbst- u. Winterlieferung frei jeder Station **Loebel Lewin** in **Wollstein,** Bez. Posen.

Butter! Butter!

Ich versende frco. unter Nachnahme:
9 Pfd. bestes Süßrahmtafelbut. zu ℳ 11,—
9 „ feine do. „ „ 10,80
9 „ Tafelbutter, leicht gesalz. „ „ 10,70
9 „ Gutsbutter, „ „ „ „ 9,20
9 „ Schweizerkäse „ „ „ 7,60
9 „ Limburgerkäse „ „ „ 4,80

Für Güte und Reinheit meiner Butter leiste ich jede Garantie.

K. Russ, Ulm a/D.

Allerfeinste Natur-Tafelbutter versf. täglich frisch, netto 9 Pfd. f. 6,70 ℳ franco gegen Nachn. Für beste Zufriedenh. garant. **Simon Kempler** in **Okocim** bei Slotwina, Galizien.

Großes reines Roggenbrod empfiehlt **G. Schimpf,** **Gr. Ulrichstr. 51.**

200 Körbe Honigbirnen sind zu verkaufen **Trotha Nr. 54.**

Hirsche, Rehe, Wildschwein,

in ganzen Stücken, als auch **Rücken, Keulen** und **Blätter,** (auch einzelne Bratenstücke), **Hasen, Fasanen, Oderbrucher Gänse** rc., **Thüringer Schinken,** ohne Knochen, jetzt stets frisch zu haben in

Reiche's Wildhandlung,
Bahnhofstr. 14. Telephon 630.

Großes wohlschmeckendes Brod liefert **Carl Koch, Herrenstraße 1** und die bekannten Verkaufsstellen

Krauthäuptc verkauft
Reinhold Heinrich,
Wennungen, Bahnstat. Carsdorf.

Wiesenheu,

Passendorfer Aue, in Ctrn. eingebunden **Mansfelderstraße 46.**

Annoncen-Annahme für alle Zeitungen **RUDOLF MOSSE** Halle a. S. Brüderstr. 6 Telephon No. 151

Fernsprecher 151. — Ununterbrochen von 8—8 geöffnet.

Kohlenwerk.

Mein Kohlenwerk — Ländereien Eigenthum — garantirt mindestens **400 Millionen Hektoliter** beste **Stückkohle fassend u. gesicherter stärkster Absatz, bei höchsten Preisen, an Bahn und Heerstraße nahe Halle und Leipzig belegen u,** will ich verkaufen, oder Socius — jedoch nur Zachmann — mit 100 Mille Thalern sofort aufnehmen. Offerten unter **„Kohlenwerk" 28471** befördert **Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Geschäfts-Verkauf.

Ein schönes **Haus** mit **Garten,** worin seit vielen Jahren ein schwunghaftes **Schnittwaaren-Geschäft** betrieben wird, ist todeshalber schleunig zu verkaufen. Umsatz jährlich über 30,000 Mark, wird auch ohne Waarenlager verkauft. Näheres gegen Marke durch **Aug. Stoye,** **Guetsch** bei Weißandt.

Restauration

mit Inventar Mitte der Stadt **gesucht.** Angebote mit Preis unter **R. d. 9549** befördert **Rudolf Mosse, Halle.**

Ein flotter Landgasthof, neue Gebäude, 10 Morgen Feld dazu gehörig, sofort zu **verkaufen.** Offerten u. **H. p. 9563** bef. **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Gasthofs-Verkauf!

Das altrenommirte, rentabele Eberhardt'sche **„Hotel z. Sonne"** in **Artern a. d. Unstrut** (Bahnstation) soll erbtheilungshalber an einen zahlungsfähigen Käufer verkauft werden. Auskunft ertheilt der Vormund **F. Schneidewind** i. Querfurt.

Ein Haus

in **schönster Lage Weimars,** für Private, als auch zur Anlage eines Hotels, Kaufmanns- oder Drogengeschäftes sich vorzüglich eignend, ist aus freier Hand zu **verkaufen.** Gefl. Offerten unter **E. 5212** an **Rudolf Mosse, Leipzig** erbeten.

Grundstücks-Verkauf.

Wohnhaus mit Ein-, Hintergeb. mit Werkstatt, gut verzinslich, Mitte der Stadt, Umst. halber bill. mit 5—6000 ℳ Anz. zu verkaufen. Adressen u. **C. b. 9220** bef. **Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Zum 1. April im Centrum der Stadt eine **größ. Wohn. im**

Parterre oder 1. Etage

mit mindestens einem größeren **Zimmer zu miethen gesucht.** Offerten u. **P. r. 9534** bef. **Rudolf Mosse, Halle.**

Leere Stube mit Kammer zu miethen **gesucht.** Auskunft ertheilt **Rudolf Mosse, Halle.**

Gesucht zum 1. Novbr. für ein Hotel I. Ranges ein

Küchenchef,

der in großen Hotels gearbeitet hat und prima Zeugn. aufweisen kann. Persönl. Vorstellung erwünscht. — Ebenda gesucht ein tücht., gewandter

Hausdiener,

der gründlich im Hotelbetrieb Bescheid weiß. Gewesener Soldat mit gutem Aussehen bevorzugt. Offerten unter **B. m. 28464** befördert **Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Ein **junges Mädchen,** welches **die Landwirthschaft erlernen** will, findet **Aufnahme.** Zuschriften unter **W. c. 9495** bef. **Rudolf Mosse, Halle** a/S.

Münchener Bier.

Bekannte erste **Münchener Aktienbrauerei sucht für** vorzügliches, kürzlich wieder in London preisgekröntes Bier einen **soliden,** zahlungsfähigen **Alleinabnehmer** auf eigene Rechnung für **Halle a. S.** und weitere Umgegend.

Offerten mit Ia Referenzen unter **D. 3556** an **Rudolf Mosse, München.**

In unserem Engros-Geschäft wird einem

Volontair

Gelegenheit zu **weiterer Ausbildung** gegeben. Gefl. Offerten unter **F. l. 28463** bef. **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Junger Kaufmann sucht unter besch. Anspr. **Stellung.** Off. sub **A. f. 9498** bef. **Rud. Mosse, Halle a/S.**

Junger u. williger Materialist sof. od. sp. gei. Off. u. **T. i. 9555** bef. **Rudolf Mosse, Halle.**

Konditorgehilfe

für **alle Fächer gesucht.**
Wilh. Scheele, Sangerhausen.

Gesucht ein **tüchtiger, erfahr.** und zuverlässiger

Speisemeister

für das Kesselhaus.

Gute Zeugnisse, persönliche Vorstellung. Stellung dauernd, Antritt sofort.

Zuckerfabrik Löbejün.
Dr **Brumme.**

Zu einem höchst gewinnbringenden, sicheren Zahlfationsunternehmen wird **von einem Fachmann** ein **stiller od. thätiger Theilhaber** mit **einer Einlage von ca. 80000 Mk.** gesucht. Off. unter F. n. 9541 bef. **Rud. Mosse,** Halle.

Ein Weingutsbesitzer

mit **eigenem Wachsthum** am **Rhein** u. **Mosel** und bedeutender, erfolgreicher Specialität, sucht noch

mit einigen Herren

in Verbindung zu treten, die bei höchster Provision feine auerkannt vorzüglichen Weine verkaufen wollen. Bekehr mit Privaten und Grossisten. Offerten unter **W. 9672** an **Rudolf Mosse, Cöln.**

Ein solider, tüchtiger Reisender, welcher die Manufakturwaaren- und Strickgarn-Branche genau kennt, wird von einem gut eingeführten Hause zum 1. Januar 1892 für Nord-Thüringen und Königreich Sachsen **gesucht.**

Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten unter **B. K. 99** an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Langensalza.**

Theilnehmerinnen gef. p. Priv.-Mittagst. Lehrer., Verkäuf., b. i. beth. wollen, w. Adr. bei **Rud. Mosse, Halle** u. **K. b. 9552** abgeben.

Confection.

Eine tücht. **Verkäuferin** mit gut. Figur, welche läng. Zeit in fein. Confect.-Gesch. thätig war, im Schneid. u. Abänd. der Confect. bewand., sucht per Nov. Engag. in gr. Gesch. Off. u. P. R. 5775 a. **R. Mosse,** Worms, erb.

Junges Mädchen aus anst. Familie zur Erlernung der Wirthschaft unter Leitung der Hausfrau auf einer Domaine zum baldigen Antritt **gesucht.**

Offerten unter **H. b. 9545** bef. **Rudolf Mosse, Halle.**

Ein Landlehrer

sucht eine

Wirthschafterin.

Offerten unter **A. 4** an **Rud. Mosse, Merseburg** erbeten.

ANNONCEN-EXPEDITION RUDOLF MOSSE

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18911019068/fragment/page=0002